

5970

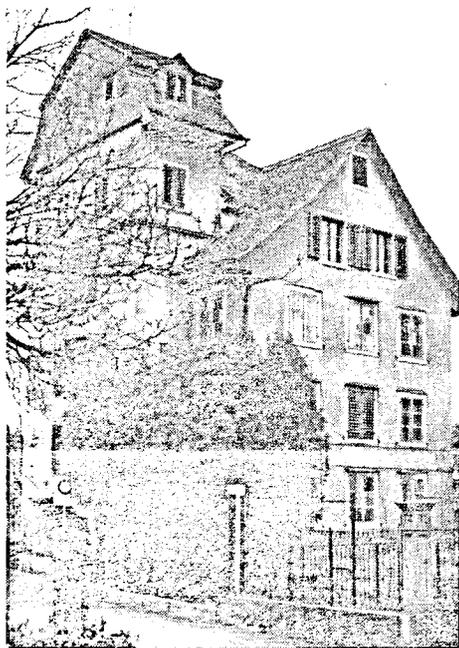
SO sehen wir es

Herausgeber: SP Wädenswil, Postfach 552, 8820 Wädenswil
Druck: Brühwiler AG, Horgen
Erscheint sechsmal jährlich
Preis: Einzelnummer Fr. 2.-, Jahresabonnement Fr. 8.-
Nummer 6/87, November 1987



Adlerburg renovieren!

Bereits mehrere Male befasste sich "SO sehen wir es" mit den städtischen Liegenschaften "Eisenhammer" und "Adlerburg" im Stadtzentrum. Jahrelang musste sich der damalige Liegenschaftenvorstand Hans Schulthess von bürgerlicher Seite den Vorwurf anhören, dass die Stadt diese beiden Häuser verlottern lasse, nichts unternahme. Private hätten da schon lange zum Rechten geschaut und diese Häuser renoviert oder durch einen Neubau ersetzt.



scheint es hier zu happern. Der ursprüngliche Vorwurf an den Stadtrat fällt langsam aber sicher an die Urheber zurück. Der Stadtrat wäre gut beraten, die BIVAG jetzt beim Wort zu nehmen, damit auch die "Adlerburg" endlich renoviert wird! Stadträtliches Motto dabei könnte sein: "Taten statt Worte!"



Nachdem der Abbruch dieser beiden Häuser - dank massivem Einsatz der SP vor der Abstimmung - verhindert wurde, gab der Stadtrat diese Liegenschaften der Firma BIVAG im Baurecht ab. In dieser AG sitzen auch ehemalige bürgerliche Politiker und tonangebende Gewerbetreibende unserer Stadt.

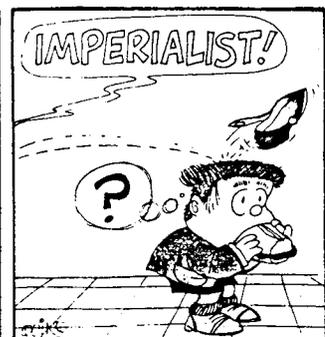
erbracht: mit Privatinitiative geht es eben schneller und besser, als wenn die Stadt etwas macht.

Wussten Sie, dass...

... die Alterssiedlung "Bin Räbe" nicht auf städtischem Land steht? Das Grundstück gehört der Firma "Seifen-Sträuli AG" und wurde im Baurecht der Stadt abgegeben. Die Stadt zahlt zwar einen jährlichen Baurechtszins. Dieser kommt sie jedoch günstiger zu stehen, als wenn sie der Firma Sträuli das Land zum heute verlangten Bodenpreis abkaufen würde.

Bald nach Unterzeichnung des Baurechtsvertrages für den "Eisenhammer" begannen die Renovationsarbeiten. Heute kann sich dieses Haus wieder sehen lassen. Der Beweis war

Doch halt: wie steht's denn bei der "Adlerburg"? Dieses Haus gehört ja jetzt dank dem Baurechtsvertrag auch der BIVAG. Da sieht man aber gar nichts von Renovation. Mit der Privatinitiative



Wohnen

Ein menschliches Grundbedürfnis, das in den vergangenen Jahren - nicht nur in Wädenswil - im Siedlungsbau vor allem von der quantitativen Seite angegangen wurde.

Bauen als Umweltzerstörung? Kulturlandverschleiss, Zersiedlung der Landschaft, Zerstörung gewachsener Strukturen, unwohnliche Quartiere, Anonymität und Entfremdung im Wohngebiet. Das sind nicht nur leere Schlagworte, sondern Realitäten, die heute erkannt werden.

Bauen muss aber nicht Umweltzerstörung sein! Wohnliche und lebensfreundliche Quartiere sind keine Utopie. Wohnqualität braucht nicht teuer zu sein. Bodenökonomie und Wohn-

lichkeit schliessen sich nicht aus. Die Ausstellung "Wohnsiedlungen - verdichtete Wohn- und Siedlungsformen" zeigt dies anhand realisierter Beispiele.

Das FORUM Wädenswil zeigt diese Ausstellung in Wädenswil über's Wochenende vom

29. Januar-1. Februar

im Kirchgemeindehaus Rosenmatt. Detailliertere Angaben können Ende Januar dem AAZ entnommen werden.



Rätselhafte Sozialdemokraten

In diesem Wettbewerb geht's wieder einmal um eine Schätzfrage. Thema ist dabei der Energieverbrauch. Wie hoch ist der jährliche Gesamtstromverbrauch für die Strassenbeleuchtung an Staatsstrassen und für die Belüftung der Nationalstrassentunnels im Kanton Zürich?

- A = 14 Mio kWh
- B = 20 Mio kWh
- C = 26 Mio kWh

Den Buchstaben, des als richtig erachteten Stromverbrauches auf eine Postkarte schreiben, mit Absender versehen bis spätestens am 10. Dezember einsenden an: SO sehen wir es, Postfach 552, 8820 Wädenswil.

Preise: 1. Preis: "Das Opfer" Kriminalroman von Fritz H. Dinkelmann. 2. Preis: Volkrecht-Schnupperabo während 3 Monaten.

Treffen mehrere richtige Lösungen ein, entscheidet das Los.

Die richtige Lösung beim Rätsel im letzten SO lautete:

SPLITTER

Die Schöneggparkplatzabstimmung ist vorbei. Dieser Abstimmungskampf zeigte, dass Politik interessant und spannend sein kann. Der AAZ war ja voll von Leserbriefen und Beiträgen zu diesem Thema: pro und kontra. Sogar Schöneggbesucher aus dem übrigen Kantonsteil beteiligten sich am Abstimmungskampf mit Leserbriefen für die Parkplätze - was als kontraproduktiv für die Vorlage betrachtet wurde. Nachdem diese Art Leserbriefe im Aufbau und Stil sich sehr ähnlich waren tauchte bereits die Frage auf, ob hier mit Fernsteuerung - aber nicht jener aus Moskau - gearbeitet wurde...

Glück hatten die Parkplatzbefürworter mit ihren Beiträgen im AAZ. Leserbriefe zu Abstimmungsvorlagen müssen jeweils am Montag vor dem Urnengang auf der Redaktion sein. Seltsamerweise erschienen dann zuerst alle Leserbriefe der Gegner und erst am Schluss jene der Parkplatzbefürworter. Manchmal steht den vermeintlichen Gewinnern das "Glück" nur im Voraus bei...

Die Zürcher Ständeräte sind gewählt. Ob sie die Interessen des Kantons Zürich in Bern richtig vertreten, muss bezweifelt werden. In Geographiekenntnissen hapert es jedenfalls. So stand in der Einladung zur Podiumsdiskussion auf der Halbinsel Au die Ortsbezeichnung "Landgasthof Au, Horgen". Vielleicht hat aber bereits schon der Ausverkauf der Wädenswiler Heimat begonnen...

"Soziale Schweiz". Die vier glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner haben die Preise bereits erhalten.

SP-Termine

Dienstag, 24. November: Fraktionssitzung um 20.00 Uhr im Volkshaus.

Dienstag, 8. Dezember: Fraktionssitzung (dito).



Mittwoch, 16. Dezember: Familienabend zusammen mit den Mitgliedern der SP-Richterswil mit Nüssli knabbern, plaudern, Geschichten erzählen, lachen, Kontakte pflegen etc. Ab 20.00 Uhr im Volkshaus Wädenswil. Freunde, Bekannte, Sympathisanten etc. sind herzlich willkommen.



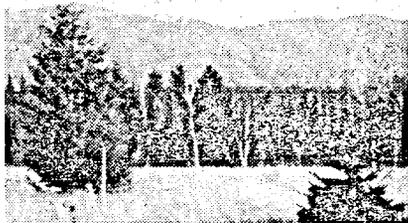
Dienstag, 12. Januar 1988: Die Alltagspolitik im neuen Jahr beginnt mit der obligaten Fraktionssitzung. Ort und Zeitpunkt ändern sich auch dieses Jahr nicht.

Ja - diese Landschaft muss ganz bleiben...



In der Schweiz gibt es nur noch wenige intakte Moorland-schaften. Die grösste zusammenhängende ist das weite, wilde und eigenartige Hochmoor von Rothenthurm. Hier gibt es noch ein Flüsschen, das sich schlängeln darf, hier wachsen noch knorrige Bäume, wilde Büsche und dumpf-farbene Moosbänke. Hier kann man noch Froschkonzerte hören und Vögel treffen in einer Vielfalt, wie sie aus dem Unterland und auch aus Wädenswil längst verschwunden sind.

Mit der Volksinitiative zum Schutz der Moore, der Rothenthurm-Initiative, soll dieses Gebiet mit allen übrigen noch verbliebenen Moore und Moorlandschaften dem Zugriff der



heutigen Zivilisation entzogen werden. Was in Rothenthurm heute der geplante Waffenplatz, das sind andernorts Autobahnen, Fabriken oder eine industrialisierte Landwirtschaft.

Wer für diese Initiative

stimmt, ist noch lange kein Armeegegner. Die Einwohner von Rothenthurm selber sind da das beste Beispiel: Gegen die im Bau befindliche Militäranlage im "Cholmattli" - abseits der Moorlandschaft - haben sie nichts eingewendet. Im Gegenteil: sie haben dem



EMD immer andere Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Mit etwas Einfühlungsvermögen und Diplomatie könnte das EMD auch hier für sein Anliegen eine allseits befriedigende Lösung finden.

Wer Ja stimmt, sorgt dafür, dass die Armee auch künftig etwas zu verteidigen hat: eine Schweiz mit intakten Lebensgrundlagen. Ein Ja bietet die Gewähr, dass in unserem Lande der Wille der betroffenen Menschen respektiert wird, der Satz "Bei uns regiert noch das Volk" weiterhin Gültigkeit hat!

Rothenthurm-Initiative
Schulstrasse 3, 6418 Rothenthurm • PC 60 - 1716-1

Ja
Oui
Si

Veranstaltungen

4./5./11./12. Dezember je um 20.15 Uhr: "Stille Nacht". Eigenproduktion des Kleintheaters "Ticino" in Wädenswil.

Samstag, 12. Dezember: "Risotto und rote Geschichten" u.a. mit Kurt Marti. Beginn: 18.00 Uhr im Volkshaus Zürich. Kartenbestellung: 242 82 66 (SP Stadt Zürich).

Donnerstag, 24. Dezember: "Die Matriarchin" im Ticino. Weihnachtsfeier mit Nachtesen. Beginn: 19.00 Uhr.

Sonntag, 24. Januar 1988. Matinee der Filmbühne mit dem 'Heimattfilm' "Ex voto", der die Gubel-Landschaft im Kanton Zug mit ihrem Frauenkloster, den Bauernhöfen, der Zersiedelung und den Baggern der Kieswerke zeigt.

29. Januar-1. Februar 1988 Ausstellung "Wohnsiedlungen" des Forum Wädenswil (siehe auch unter "Wohnen" in diesem SO sehen wir es.

WEGE

Wege sind Wege,
aber nicht alle Wege
bleiben Wege.
Manche wurden zu Autobahnen
andere zu Geschäftsstrassen.
Doch jene Wege,
die Wege geblieben sind,
bewahren das Glück
derer,
die darübergingen.

Aus «Nichts ist in Ordnung...»
von Karl Kloter

Wir gratulieren



Fredi Nicolai, unserem ältesten Parteimitglied nachträglich herzlich zu seinem 90. Geburtstag. Fredi besucht noch öfters unsere Versammlungen und meldet sich dabei zu Wort. Lieber Fredi, die SO-Redaktion wünscht Dir für die kommenden Jahre alles Gute!

Revision der Kranken- und Mutterschaftsversicherung

Die Mutterschaftsversicherung bringt einen umfassenden Kündigungsschutz während der ganzen Dauer der Schwangerschaft und des Mutterschaftsurlaubes. Mit der Taggeldregelung bei Mutterschaft soll Müttern ermöglicht werden, sich in den ersten Monaten nach der Geburt ihres Kindes voll dem Neugeborenen zu widmen ohne auf finanziellen Druck Rücksicht nehmen zu müssen.

Die Aenderung der Krankenversicherung bringt weitere Fortschritte zugunsten der Versicherten. So wird die Spitalexterne Krankenpflege von der Krankenkasse vergütet, wenn sie vom Arzt angeordnet worden ist. Die für die Behandlung erforderlichen Mittel und Gegenstände (Knochenschrauben, Hüftgelenke, Herzschrittmacher etc.) werden bezahlt. Ab dem 3. Kind werden keine Prämien mehr erhoben. Dafür steigt der Selbstbehalt von 10 auf 20 Prozent. Der Betrag ist jedoch nach oben begrenzt. Diese Grenze wird durch den Bundesrat festgelegt.

Das Paket mit den beiden Teilen Mutterschaftsversicherung und Krankenversicherung verdient ein JA.

Bauernregel

Blätter fallen von Baum und Strauch, und vom Kalender leider auch.



HALLWYLSTRASSE 15
CH 3003 Bern 3

SCHWEIZ. LANDES-
BIBLIOTHEK

AZ 8820 Wädenswil

Volksabstimmung am 6. Dezember 1987

SP-Parolen

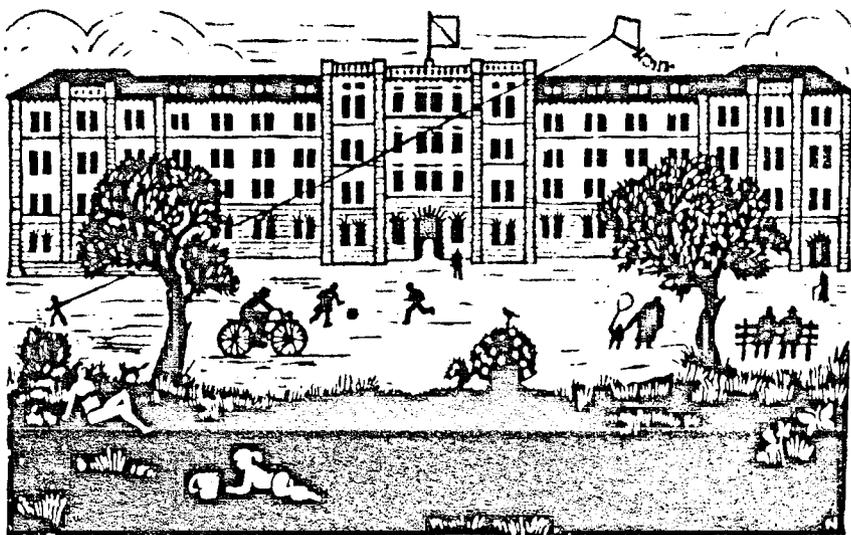
Eidgenössische Vorlagen:

Bahn 2000JA
MutterschaftsversicherungJA
"Rothenthurm-Initiative" zum Schutz der HochmooreJA

Kantonale Vorlage:

118-Millionen-Kredit zum Umbau der Militärkaserne ZürichNEIN

Begegnung statt Verwaltung.



Mit einem Gesamtkredit von 118 Mio Franken soll die Kaserne Zürich in ein Polizei- und Verwaltungsgebäude umgebaut werden. Dies widerspricht den anlässlich der Volksabstimmung über die Verlegung der Kaserne abgegebenen Versprechungen.

Gemäss Projekt wird etwa ein Viertel des Parkes durch eine Polzeittiefgarage für 420 Fahrzeuge und sonstige Erweiterungsbauten belegt. Statt einer Militärkaserne entsteht an dieser zentralen Lage der Stadt Zürich eine Verwaltungs- und Polizeikaserne. Gleichzeitig wird mit diesem Projekt ein erster Schritt für den Bau des geplanten Kasernenparkrings - 3000 Parkplätze unter dem Exerzierplatz - mit Anschluss an die Sihltiefstrasse vollzogen. Was die Bevölkerung aber fordert sind Bauten, in denen die

verschiedenartigsten Bedürfnisse der angrenzenden Quartiere Platz finden können:

- Versammlungsräume, Hort, Kegelbahnen usw.;
- Räume für das Kleingewerbe, wie das auch der Gewerbeverein Zürich 4 verlangt;
- Wohnungen auf einen Teil des Areals.

Und nicht zuletzt soll der ganze Exerzierplatz endlich als Erholungs- und Freizeitpark der Bevölkerung geöffnet werden!

Die Kantonspolizei kann am Rande der Stadt in einem Neubau besser und billiger untergebracht werden. Die vielen an die Bevölkerung abgegebenen Versprechungen sind endlich einzuhalten und in die Tat umzusetzen. Deshalb: Umbau der Militärkaserne für 118 Mio Franken NEIN.